

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 12.9. an.

Hierfür können Sie diesen Teil des Programmflyers nutzen oder uns eine E-Mail senden mit den Angaben zur Person (Name, Vorname und Institution).

Zur Fachtagung am 18. September...

- komme ich gerne.
 - Ich möchte an einer Klinikführung teilnehmen.
Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei.
- kann ich leider nicht kommen.
- kann ich leider nicht kommen, bin aber an einer Zusammenarbeit interessiert.
Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

Name

Einrichtung/(E-Mail-)Adresse

Ihre Frage/Ihr Thema (zur Vorbereitung der Referenten)

- Ich möchte regelmäßig Ihren Newsletter erhalten.



FACHTAGUNG · Fachkrankenhaus Vielbach · 18. September 2014



Mit dem Auto: Auf der Autobahn A3 nehmen Sie die Abfahrt Ransbach-Baumbach (38). Über Mogendorf erreichen Sie nach drei Kilometern Vielbach. Dort den Schildern „Fachklinik“ folgen.

Mit der Bahn: Aus dem Süden kommend fahren Sie über Limburg (umsteigen!) bis Endstation Siershahn/Ww oder mit dem ICE bis Montabaur.

Aus dem Norden kommend fahren Sie mit dem ICE bis Bahnhof Montabaur.

Wenn Sie uns Ihre Ankunftszeit mitteilen, holen wir Sie gerne am Bahnhof ab! Planen Sie eine Übernachtung? Gerne senden wir Ihnen entsprechende Adressen.

Fachkrankenhaus Vielbach

Junior'sches Rehabilitationszentrum

Nordhofener Straße 1
56244 Vielbach / Westerwald

Telefon (02626) 97 83-0
Telefax (02626) 97 83-55

info@fachkrankenhaus-vielbach.de
www.fachkrankenhaus-vielbach.de
www.facebook.com/FachkrankenhausVielbach

18. September 2014

FACHTAGUNG

Fachkrankenhaus Vielbach



**Sich das Leben
nehmen**



Arbeiten mit Suchtkranken
zwischen Leben und Tod

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sich das Leben nehmen – im Leben eines Suchtkranken ist das im eigentlichen wie im übertragenen Sinn eine existenzielle Entscheidung.

Was treibt Menschen dazu, ihr Leben lieber im Alkohol zu ertränken als weiter leben zu wollen? Wie können wir sie ermutigen, trotz aller Widrigkeiten, ihr Leben hoffnungsvoll in die Hand zu nehmen? Und wie gehen wir damit um, wenn uns dies einmal nicht gelingt?

Sein Leben in die Hand zu nehmen, endlich (wieder) Verantwortung für sein Leben zu übernehmen, ist eine der wichtigsten, folgenreichsten Entscheidungen von Menschen, die zuvor ihre Autonomie über ihr Leben ihrer Sucht geopfert haben.

Auf diese Entscheidung und die Befähigung für dieses Leben arbeiten die Fachkräfte in den verschiedenen medizinischen und sozialen Arbeitsfeldern, in denen sie Suchtkranken begegnen, hin.

Zur Arbeit mit Suchtkranken gehört stets auch das Scheitern und der Tod. Viele chronisch suchtkranke Menschen sterben vorzeitig nach einem manchmal gar nicht so langen Leben mit Erfolg und Misserfolg, Gelingen und Misslingen, Hoffnung und Verzweiflung. Sucht ist für viele Betroffene eine todbringende Erkrankung.

Wenn sie am Rande der Gesellschaft leben, kommen zu der Sucht oft noch psychische und viele somatische Krankheiten hinzu. Dem großen medizinischen Bedarf steht eine erhebliche Unterversorgung an ärztlicher Behandlung gegenüber. Zu der hohen Suizidquote wohnungsloser, suchtkranker Menschen ist die große Zahl der ‚Selbstmorde auf Raten‘ hinzuzuzählen.

Wir möchten diese Fachtagung gemeinsam mit Ihnen nutzen, um über das Sterben und den Tod vieler ‚unserer‘ Patienten/Klienten zu sprechen. Und darüber, was Betroffene brauchen, um eine realisierbare Entscheidung für das Leben zu treffen. Denn leben (wollen) muss man auch können.

Wir freuen uns auf einen interessanten, fachkundigen wie lebendigen Gedankenaustausch mit Ihnen und viele inspirierende Impulse für unsere Arbeit.

Joachim Jösch

Fachkrankenhaus Vielbach

Leiter der Suchthilfe Rhein-Main

PROGRAMM

Moderation Prof. Dr. Robert Frietsch

bis

- 9.45 Uhr Anreise/Informelle Kommunikation
9.45 Uhr Begrüßung und Einführung
Joachim Jösch
10.00 Uhr Zur gesundheitlichen und psychosozialen
Situation von Wohnungslosen in Rhein-
land-Pfalz
Vorstellung der neuen Studie
Dirk Holbach, Prof. Dr. Robert Frietsch
Suchtkranke am Rande unserer Gesellschaft
vor dem Tod bewahren
Prof. Dr. med. Gerhard Trabert
Sich das Leben nehmen
Dr. med. Martin Reker
Zum Wert eines Menschen Leben
Jutta Fechtig-Weinert
12.00 Uhr Pause
Mittagessen, anschließend Angebot zur
Teilnahme an einer Klinikführung
Ermutigung und Befähigung zum Leben
Horst Kurzer
13.30 Uhr Plenumsgespräch Sehnsucht nach Leben
oder Tod? Leben (wollen) muss man auch
können
mit den Experten:
 - Prof. Dr. Robert Frietsch (Moderation)
 - Gerhard Becker, Therapeutischer Leiter
Fachkrankenhaus Vielbach
 - Dr. Marieluise Klages?, Westerwaldkreis,
Sozialpsychiatrischer Dienst
 - Marion Reitz-Frohneberg, Westerwaldkreis,
Betreuungsbehörde
 - Dr. med. Martin Reker, Psychiatrie
 - Prof. Dr. med. Gerhard Trabert,
Wohnungslosenhilfe
 - Daniela Sommer, Krankenhaus-Sozialdienst
 - Jutta Fechtig-Weinert, Seelsorge

Resümee
Prof. Dr. Robert Frietsch
Ausklang bei Kaffee und Kuchen

REFERENTEN

Jutta Fechtig-Weinert
Dipl. Theologin, Bistum Limburg

Prof. Dr. Robert Frietsch
Dipl. Psychologe, Institut für Forschung und
Weiterbildung (IFW) der Hochschule Koblenz

Dirk Holbach
M.A. Sozialwissenschaftler, Institut für Forschung
und Weiterbildung (IFW) der Hochschule Koblenz

Horst Kurzer
Ärztlicher Leiter Fachkrankenhaus Vielbach

Dr. med. Martin Reker
Ltd. Arzt Abt. Abhängigkeitserkrankungen der Klinik
für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld

Prof. Dr. med. Gerhard Trabert
Dipl. Sozialpädagoge; Armut und Gesundheit in
Deutschland e.V., Mainz

